



Erstkommunion

**in St. Antonius
zu Künzell
am Sonntag, 30. März 2008
um 9.30 Uhr**

Mit Jesus unterwegs, dem guten Hirten

- 3 -

Nun singen wir gemeinsam das **ERÖFFNUNGSLIED:**

1. Stehn wir früh am Morgen auf, gehn wir spät zur Ruh,
beten wir zu unserm Herrn, und er hört uns zu.
: Unser Freund heißt Jesus Christ, weil er immer bei uns ist
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, ja -.
Unser Freund heißt Jesus Christ, weil er immer bei uns ist
Samstag und dann Sonntag immer ist er da. :
2. Wenn wir einmal traurig sind, drückt uns unser Schuh,
beten wir zu unserm Herrn, und er hört uns zu. ...
3. War der Tag voll Sonnenschein, Freude immerzu,
beten wir zu unserm Herrn, und er hört uns zu. ...
4. Wenn wir alle Freunde sind, fällt es uns nicht schwer:
Ich helf dir und du hilfst mir. So will's unser Herr. ...

GOTTESDIENSTORDNUNG

ZUR ERSTKOMMUNIONFEIER 2008

in St. Antonius zu Künzell

am 30. März 2008 um 9.30 Uhr

Die Erstkommunionkinder versammeln sich im Thomas-Morus-Haus, Künzell und ziehen von dort, begleitet von ihren Eltern und dem Musikverein St. Antonius Künzell, in die Kirche ein.

In der Kirche angelangt, erklingt ein festliches Orgelspiel.

- 4 -

LITURGISCHER GRUSS – Begrüßung der Kinder und der Gemeinde durch Pfarrer Rudolf Liebig

Priester: Zuerst aber darf ich die Kommunionkinder mit ihren brennenden Kerzen in den Händen begrüßen. Diese Kerzen und die weißen Gewänder erinnern an die Taufe. So darf ich euch – wie damals eure Eltern und Paten fragen: Widersagt ihr allem, was unsere kleinen und großen Gemeinschaften zerstört und auseinanderfallen lässt?

Kinder: Wir widersagen!

Priester: Glaubt ihr, dass Gott alle seine Menschenkinder liebt und wieder um sich haben will?

Kinder: Wir glauben!

Priester: Glaubt ihr daran, dass Jesus als der Gute Hirte sein Leben für seine Schafe gibt?

Kinder: Wir glauben!

Priester: Glaubt ihr, dass Gottes guter Geist alles Zerstreute und Zerstörte wieder zusammenholen will zum großen Fest?

Kinder: Wir glauben!

Priester: Dann bringt eure Lichter zum Altar, damit sie aller Welt leuchten.
Dabei singen wir in Erinnerung an unsere eigene Taufe:

LIED ZUR TAUFERNEUERUNG:

897



Fest soll mein Tauf-bund im-mer stehn,
Ich will den Weg des Glau-bens gehn
ich will die Kir-che hö-ren. Dank sei dem
und fol-gen Got-tes Leh-ren.
Herrn, der mich aus Gnad' in sei-ne Kirch be-
ru-fen hat; ihm will ich all-zeit le-ben.

Der Priester leitet zum Schuldbekenntnis über.

Alle beten: Ich bekenne Gott dem Allmächtigen ...

KYRIE:

Priester: Wir wollen uns jetzt auf diesen festlichen Gottesdienst im Kyrie vorbereiten.
Drei Kinder helfen uns, über unser Leben nachzudenken:

1. Kind: Guter Gott. Du kennst jeden von uns. Du hast unsere Namen in deine Hand geschrieben. Wir aber leben meist so, als wenn es dich gar nicht geben würde.

Nun singt die Musikgruppe: Kyrie, Kyrie eleison.

2. Kind: Du rufst uns, damit wir dir folgen. Aber unsere Welt ist so laut geworden, dass wir deine Stimme oft überhören – und dich kaum noch kennen.

Nun singt die Musikgruppe: Christe, Christe eleison.

3. Kind: Du willst uns führen – in dein ewiges Reich. Wir aber gehen oft wie trotzig Böcke unsere eigenen Wege.

Nun singt die Musikgruppe: Kyrie, Kyrie eleison.

Es musste viel geschehen, bis der Erstkommuniontag kommen konnte.
Kinder und Eltern wollen uns dazu nun einiges erzählen:

Junge: Viele Monate haben wir uns auf den heutigen Tag vorbereitet.
Nun ist er da, der Erstkommuniontag!
Unser Herz ist voller Freude:
Wir sind bereit, Jesus aufzunehmen.

Mutter: Auch wir Eltern haben uns vorbereitet:
Wir haben über Jesus und unseren Glauben nachgedacht.
Wir haben den Eifer und das Lernen unserer Kinder erlebt.
Und nun freuen wir uns über den heutigen Tag.

Mädchen: Wir dürfen jetzt jeden Sonntag Jesu Gäste sein.
Wir dürfen teilnehmen an seinem heiligen Mahl.
Wir wollen gern das Brot des Lebens essen,
damit wir Kraft für unser Leben erhalten.

Vater: Wir Eltern tragen die große Verantwortung,
die Liebe in den Herzen unserer Kinder wach zu halten
und mit unserem Glauben zu begleiten. Der Erstkommuniontag
darf nicht der schönste Tag des Lebens bleiben.
Er sollte der Anfang eines starken, Christus verbundenen Lebens
werden.

Priester: Der mächtige Gott erbarme sich unser. Er sammle die versprengten Schafe
wieder ein. Damit wir wieder eine Herde werden unter dem einen Hirten.

Alle: Amen.

Zum **GLORIA** singt die Musikgruppe mit den Erstkommunionkindern:
,Jesus Christ, you are my life'

TAGESGEBET:

Vater im Himmel. Du hast uns nicht allein gelassen. Du hast uns in deinem Sohn Jesus
Christus einen Hirten geschenkt, der sein Leben für seine Schafe hingab. Wir danken dir
dafür. Wir bitten dich: Lass uns in deinem Sohn auch deine Nähe spüren und führe uns aus
aller Not.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.



LESUNG:

Priester: Wir hören einen Psalm (Psalm 23) – das ist ein Wechselgebet aus der Bibel; Für viele Menschen ist er der schönste Psalm:

- 1. Kind:** Du, Herr, bist mein Hirte.
Wie ein Schaf auf saftiger Weide
finde ich bei dir alles zum Leben für mich.
Wo du mich auch hinführst, fließt frisches Wasser
und ich brauche keinen Durst zu leiden.
- 2. Kind:** An deiner Quelle kann ich mich ausruhen.
Dort gibst du mir immer wieder Kraft.
Stets begleitest du mich auf meinem Weg.
- 1. Kind:** Du, Herr, bist mein Hirte.
Ich brauche keine Angst zu haben.
Selbst im dunkelsten Tal kann mir nichts geschehen,
weil du bei mir bist.
- 2. Kind:** Dein Stab und dein Speer schützen mich. Sie geben mir Mut.
Du deckst den Tisch vor mir
Und meine Feinde schauen zu.

- 2. Kind:** (*bringt einen **Hirtenstab***)
Dieser Stab erinnert uns an den Hirten mit seinem Stab. Auf solch einen Stab stützt er sich, wenn er die Herde betrachtet oder zählt. Früher ging er damit mutig auf Wölfe los, um sie abzuwehren. Am Fuß des Stabes befindet sich ein kleiner Widerhaken. Damit kann er den Fuß eines Schafes anheben, um ihn zu pflegen. Und mit dieser kleinen Schaufel hier unten gräbt er Leckerbissen für die Schafe aus. Der Stab des Guten Hirten gibt auch uns Zuversicht. Denn Gott ist bei uns, wenn wir durch finstere Schluchten gehen müssen.
- 3. Kind:** (*bringt einen **Hirtenmantel** über den Arm*)
Dieser Hirtenmantel bedeutet Schutz bei Tag und Nacht. Denn ein guter Hirte bleibt auch in der Nacht bei seiner Herde. Unter dem Mantel schlägt ein gutes Herz, das ganz für die Schafe da ist.
Das gute Herz ist auch das Wichtigste bei allen „kleine Hirten“, die heute in der Kirche und in der Gesellschaft helfen.
- 4. Kind:** (*bringt einen **Hirtenhut***)
Dieser Hut eines Hirten verträgt stundenlangen Regen. Er schützt vor zu starker Sonne. Er wirft mit seiner breiten Krempe Schatten über das Gesicht, denn der Blick des Hirten geht oft in die Ferne, um Gefahren vorherzusehen oder um die Herde zu überblicken.

- 1. Kind:** Du salbst mir den Kopf mit Öl
Und füllst reichlich meinen Becher.
Du blickst mich gütig an
Und hältst mir die Treue alle Tage meines Lebens.
- 2. Kind:** Du, Guter Hirte, bei dir darf ich zu Hause sein
- jetzt und immer.

EVANGELIUM nach Joh 10,11-15

Zum **ZWISCHENGESANG** singt die Musikgruppe. „Wer glaubt ist nie allein“

SPRECHSPIEL DER ERSTKOMMUNIONKINDER ZUR PREDIGT:

- Priester:** Heutzutage sieht man auf dem Lande wieder viele Schafherden. Das biblische Bild vom Hirten mit den Schafen ist nicht überholt. Neun Kommunionkinder helfen uns jetzt, es besser zu verstehen.
- 1. Kind:** *(bringt ein großes **Schaf**)*
Ich bringe ein Schaf. Es ist auf eine Herde angewiesen. Es braucht eine Gemeinschaft, sonst vergeht es vor Angst. Für sich allein ist es vielen Gefahren ausgeliefert. Es kann draußen verhungern, sich in Dornen verfangen oder von wildernden Hunden gerissen werden.

- 5. Kind:** *(bringt eine **Tischdecke**)*
Wir hörten eben den Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“. Darin hieß es auch: „Du deckst den Tisch vor mir, und meine Feinde schauen zu.“ Gott deckt uns hier den Tisch vor allen, die nicht mehr glauben; vor allen, die über so etwas lachen; vor allen, die nur um der Geschenke willen dieses Fest mitmachen. So möchte ich jetzt den Tisch vor dem Altar mit diesem Tischtuch decken.
- 6. Kind:** *(bringt einen **Krug mit Wasser**)*
In dem Psalm hieß es auch: „Wo du mich hinführst, fließt frisches Wasser. Und ich brauche keinen Durst zu leiden. An deiner Quelle kann ich mich ausruhen.“ Darum stelle ich diesen Krug mit Wasser auf den Tisch. Das Wasser steht zeichenhaft für das Wort Gottes, das wir im Evangelium hören dürfen. Gottes Worte können ausgetrockneten Herzen neue Hoffnung geben.
- 7. Kind:** *(bringt die **Hostienschale**)*
„Der Herr ist mein Hirte. Er deckt mir heute den Tisch mit Brot.“ –
Heute sind wir Kommunionkinder zum Tisch geladen, um das Brot des Himmels zu empfangen. Dieses Manna hilft uns auf dem langen Weg ins neue Land – zum Hause des Herrn.

- 8. Kind:** *(bringt den **Kelch mit Wein**)*
„Der Herr ist mein Hirte. Er füllt mir reichlich den Becher.“ Dieser Becher, dieser Kelch, ist mit Wein gefüllt. Vorgeschmack auf die Hoch-Zeit, die Hochzeit beim himmlischen Gastmahl.
- 9. Kind:** Eingeladen zum Gastmahl sind alle. Auch die schwarzen Schafe. Denn Gott liebt jeden Menschen – so wie er ist. Und Jesus starb für uns Menschen. Er kümmert sich in seiner Liebe sogar mehr um die schwarzen Schafe. Denn – so sagt er: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken.

Es folgt ein **KURZES PREDIGTGESPRÄCH** mit den Erstkommunionkindern.

Nun **bringen die** Erstkommunionkinder **auf dem großen Schaubild um den GUTEN HIRTEN ihre Bilder an**, was zum Ausdruck bringen möchte, dass sie als Einzelne alle gemeinsam unterwegs sind im Glauben.

Zur **Anbringung der Bilder** erklingt meditative Orgelmusik.

- Mutter:** Wir bitten dich für alle, die sich für andere aufopfern. Schenke ihnen in deinem Wort und Brot neue Kräfte, wenn sie an ihre Grenzen stoßen. Gott, unser Vater. A. Wir bitten dich, erhöre uns.
- Priester:** Darum bitten wir durch den, der jetzt mit uns Gastmahl halten will – durch Christus, unsern Herrn. A. Amen.

Zur **GABENBEREITUNG** singt die Gemeinde:

FÜRBITTEN:

Priester: Herr, unser Gott. Wir rufen zu dir, der du uns zu Wassern des Lebens führen willst:

Vater: Wir bitten für alle kleinen und großen „Hirten“ in Kirche und Gesellschaft. Lass sie ihren Dienst in Freude und Treue verrichten.
Gott, unser Vater. A. Wir bitten dich, erhöre uns.

Katechetin: So viele „kleine Hirten“ fühlen sich überfordert. Darum bitten wir für alle Eltern und Katecheten: Herr, leihe uns ein Stück deines Mantels, damit wir die Kinder und Jugendlichen mit der Last ihrer großen Sehnsucht darunter bergen.
Gott, unser Vater. A. Wir bitten dich erhöre uns.

1. Kind: Nimm uns Kinder an deine Hand, Guter Hirte. Dann können wir an den Wegkreuzungen unseres Lebens den richtigen Weg einschlagen.
Gott, unser Vater. A. Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Kind: So viele verstecken sich vor dir oder gehen eigene Wege. Spüre sie wieder auf, und lass sie dir folgen.
Gott, unser Vater. A. Wir bitten dich, erhöre uns.

Die Erstkommunionkinder bereiten den Altar und umstehen ab jetzt in einem großen Halbkreis den Altar.

GABENGEBET

Zum Sanctus singen alle:

Die Kommunionkinder bleiben während der **WANDLUNG** um den Altar.

Meditation nach der Wandlung:

1. Kind: Herr Jesus Christus. Jetzt liegt nicht mehr nur Brot auf dem Altar.
Jetzt ist nicht mehr nur Wein im Kelch:
Du bist in der Gestalt des Brotes und des Weines mitten unter uns.
2. Kind: Wir danken dir dafür, dass du uns nicht allein gelassen hast.
Du gehst auch mit uns in die finsternen Schluchten.
Dein Stock und dein Stab geben uns Zuversicht.
3. Kind: Wer an Jesus glaubt, braucht nicht mehr innerlich zu verdursten.
Wir dürfen aus der Quelle seines Erbarmens trinken.
1. Kind: Wer Jesus vertraut, braucht nicht mehr innerlich zu verhungern.
Sein Brot des Lebens stärkt uns bis in die Seele hinein.
2. Kind: Jesus, bleibe in unserer Mitte. Geh mit uns heute und alle Tage.
Und führe auch alle zur Herde zurück, die sich im Dornengestrüpp
unserer Zeit verfangen haben.
3. Kind: Lass den Tag kommen, an dem alle Menschen um deinen Tisch
versammelt sind; wo wir dich loben und preisen für immer und ewig.

FRIEDENSGRUSS: Schauen Sie einmal nach rechts und links!
Sie sehen lauter rechte und linke „Schafe“.
Aber alle möchten eigentlich beim himm-
lischen Hochzeitsmahl dabei sein
- wie immer wir es uns auch vorstellen dürfen.
Darum gebt einander ein Zeichen des Miteinanders
- und der Vergebung, wo es nötig ist.
Der Friede sei allezeit mit Euch!

Die Erstkommunionkinder bringen den Friedensgruß zu ihren Eltern.

ZUR **KOMMUNION:** Die Erstkommunionkinder empfangen die heilige Kommunion
am Altar und gehen dann zurück in ihre Bänke.

Die Musikgruppe spielt ein meditatives Musikstück

Zur **DANKSAGUNG** singt die Musikgruppe „Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne“

Beim VATER **UNSER** reichen wir alle einander die Hände, um zum Ausdruck zu bringen, dass wir als eine Gemeinschaft um den Altar versammelt sind.

© Hans Janssen nach Hering, Guido Heipke

D A h G
Va-ter un-ser, der Du bist im Hin-mel, ge-hel-igt werde Dein
D G D G
Na-me. Dein Reich komme, Dein Wille ge-sche-he, wie im Himmel,
A D SCHW. G D A
so auch auf Er-den. A-men!-den. Un-ser tägliches Brot gib uns
D A D D' G E
heu-te und ver-gib uns un-se-re Schuld, wie auch wir ver-ge-ben unsern
D h G A
Schuldi-ger-n. Und füh-re uns nicht in Ver-suchung, sondern er-löse uns von dem
G A A'
Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in E-wig-keit.

LIED ZUR DANKSAGUNG:

1. Nun danket all und bringet Ehr, ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer im Himmel stets vermeldt.
2. Ermuntert euch und singt mit Schall, Gott, unserem höchsten Gut,
der seine Wunder überall und große Dinge tut.
3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn
Und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in Meerestiefen hin.

DANKGEBET DER KINDER: (Die Kinder sprechen gemeinsam)

Herr Jesus Christus!
Bleib uns ein Guter Hirte!
Hab Erbarmen mit uns
und allen Menschen.
Sei uns Licht im Dunkel,
Friede in unseren Herzen.
Auf deine Nähe vertrauen wir,
bis wir dich sehen
von Angesicht zu Angesicht. Amen.

SCHLUSSGEBET:

Herr, unser Gott. Wir möchten nicht nur heute auf dich hören. Führe uns durch dieses Leben auf deine himmlische Weide, ins ewige Leben.
Darum bitten wir durch unseren Guten Hirten, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Nun folgen der **FEIERLICHE SCHLUSSEGEN** und die **ENTLASSUNG**.

Als **SCHLUSSLIED** singen wir gemeinsam das **TE DEUM**:



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich

Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

10. Alle Tage wollen wir /dich und deinen Namen preisen /und zu allen Zeiten dir / Ehre, Lob und Dank erweisen. /Rett aus Sünden, rett aus Tod, /sei uns gnädig, /Herre Gott!

- Das Fotografieren ist während des Gottesdienstes nicht erlaubt. Von den Eltern ist eine Fotografin beauftragt, während der Feier zu fotografieren.
- Wir danken für Ihr Verständnis.
- Dieses Heftchen können Sie zur Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Mitwirkende bei der musikalischen Gestaltung waren:

- Musikverein St. Antonius Künzell
- An der Orgel: Jürgen Mackenrodt
- Instrumentalisten und Sänger: Larissa Staadtlich, Christian Malkmus, Marius, Nicolas u. Roman Lubnow u. Mike Ryan